

## HERBSTWANDERUNG 2011

Von Villersexel nach Villey-sur-Tille vom 10. zum 17. September 2011

**Samstag, 10. September**  
**- Valleriois-le-Bois**

**Villersexel**

An einem herrlichen Spätsommertag, um Viertel nach sieben, trifft sich eine gut gelaunte Pilgergruppe am Bahnhof von Romont. Die 8 Pilgerinnen und ein Pilger begeben sich begeistert auf die Fahrt über Bern - Biel nach Delle. Am Bahnhof von Biel treffen sie auf die Pilger, welche von Solothurn - Basel - Rolle und Schwyz herkommen. In Delle warten schon die 9 aus Genf, welche mit Murielle im Bus hergefahren sind.

Sieben Freunde der Vereinigung Franche-Comté haben sich für's erste Picknick am Hafen von Villersexel im Departement Haute Saône zu uns gesellt. Dann geht es gegen Valleriois-le-Bois. Auf dem Weg gelangen wir nach Marast. Dort besuchen wir die Abtei, welche der Heiligen Maria-Magdalena geweiht ist. Errichtet wurde sie 1117 dank einer Stiftung von Richard de Monfaucon, dem Grafen von Montbeliard, und von Thiébaud von Rougemont. Das einstige Gotteshaus von Valleriois-le-Bois dient heute als Konzerthalle und Ausstellungsraum. Das Schloss dort ist seit 1992 in Privatbesitz; seit 1964 zählt es zu den bedeutenden historischen Bauten und wird umfänglich renoviert.

Der Leitfaden für die Besinnungen dieser Woche ist das ZUHOEREN. Mit Marianne, unserer Führerin auf dem Weg, halten wir eine erste Betrachtung in einem wunderbaren Wald, der ganz mit Efeu überwachsen ist.

Noch sind es 35 Grad bei unserer Ankunft im Hotel "Le Relais des Moines"! Wir befinden uns auf einer Höhe von 285 Metern.

**Sonntag, 11. September**

**Valleriois-le-Bois - Quenoche**

Unser Weg, auf den einstigen Bahngleisen, führt uns in die Gegend von Vesoul, dem Land der 7 Flüsse,

einer Landschaft, reich an Feldern und Wäldern. Die Jagd ist eröffnet, doch uns kann nichts geschehen: unsere Freunde aus der Franche-Comté sind ja bei uns. In Dompierre sprach Adrien anlässlich der Betrachtung über ein für ihn besonderes Erlebnis. Er war wütend anlässlich einer Pilgerwanderung, (weil diese von Französischen Pilgern mangelhaft organisiert worden war.) Das hatte ihn sehr betrübt. Zu seinem Glück hatte er seine Enttäuschung seiner Freundin mitteilen können. Sie hat ihm einfach zugehört - nur zugehört! Und das hat ihn befreit, das tat seiner Seele und seinem Körper wohl. Aktives Zuhören einer wahren Freundin, lebendiges Zeugnis dafür, dass teilnehmendes Zuhören Quelle von Frieden und Heilung sein kann. Anschliessend spielt uns Nadine auf ihrer Flöte Musik von Mozart.

In Filain, dem Schloss gegenüber erwartet uns ein stärkendes Picknick. In Filain stürzt sich Monique in riesige Kosten. Auf dem Flohmarkt erwirbt sie für 3 Euros ein Paar Schuhe! Nach dem Picknick besichtigen wir die Kirche, welche dem Heiligen Stefan

geweiht ist.



Im Wald von Authoison gibt es helles Lachen, Christian als grosser Held hängt wie Tarzan an den Aesten. (Siehe die Fotos nebenan!)

Dunkle Wolken drohen, wir müssen uns beeilen. Die Letzten suchen Schutz unter dem Dach über einem Waschbrunnen, während es wind-und wettetert. So endet die zweite Wanderung in Quenoche, wo uns Henri von Vesoul herkommend erwartet. Sonntag und Montag übernachteten wir in Rioz, in der Herberge Contois.

### **Montag, 12. September**

### **Quenoche - Grachaux**

Von Quenoche pilgern wir auf einem neu ausgeschilderten Weg gegen Fondremand. Das ist ein idyllisches altes Dorf mit vielen Häusern, welche mit Natursteinen restauriert worden sind. Eine Gemeindeangestellte öffnet uns die Kirche, welche der Geburt Jesu und der Muttergottes geweiht ist. Ein Kreuz ist einem einstigen Dorfpfarrer geweiht, welcher auch der erste Stenografielehrer war. Neben der Kirche befindet sich eine Gedenktafel, welche in Stenografie geschrieben ist.

Am Fuss des Schlosses, im Schatten eines Waschbrunnens und neben einer Oelpresse regt uns Arabella an, nachzudenken darüber, was Zuhören eigentlich bedeutet. Vielleicht sich austauschen ohne Worte. den andern bedingungslos annehmen, ohne zu urteilen. Nadine und Rose-Marie begleiten unsere Gedanken mit einer musikalischen Gabe auf Querflöte und Blockflöte.

In Recologne, oberhalb des Dorfes, geniessen wir unser Picknick und eine wundervolle Aussicht.

Monique Bugnon pflegt ihre Schuhe mangels Wichse mit ..... Sonnencreme!!!

### **Dienstag, 13. September**

### **Grachaux - Velesmes**

Picknick in Bucey-les-Gy. Bei der Post befindet sich die Verzweigung der zwei Wege nach Santiago.

Ein Schild weist den Weg nach Puy-en-Velay über Cluny und das andere nach Vézelay (Etappe 2012).

In Velesmes und in Choye überqueren wir kilometerweit flache Felder, unsere Bergler könnten davon nur träumen. Einige Felder sind schon gepflügt, auf andern wird Mais geerntet. Auf der "Pelouse du Mont" führen uns Nadine und Rose-Marie mit ihren Musikeinlagen aus Taizé zum Thema: Schweigen und Hören zur Meditation. Befreit von Ballast, innerlich "leer", lässt sich leichter zuhören. Bei Nieselregen, dem einzigen der Woche, gehen wir gegen Gy. Willkommen Rast unter den Arkaden des Gemeindehauses von Gy. Obwohl wir im Hotel Pinocchio dieses Dorfes untergebracht sind, führt uns der heutige Weg bis Choye. Welche Freude!

**Mittwoch 14. September**  
**Feurg**

**Velesmes - Bouhans et**

Und wiederum machen wir uns auf den Weg, zum gemeinsamen Wandern mit lieben Freunden. Der Bus führt uns bis Arc, so ersparen wir uns, durch die Stadt Gray zu gehen. Unterwegs spricht Jean-Marie, der bewährte Imker, zu uns von den Bienen, welche noch immer Honig produzieren.

In Ancier öffnet uns eine aufmerksame Dame die Kirche, und Claire-Marie lässt uns das Zuhören als "gegenseitiges Geschenk" betrachten. Nadine und Rose-Marie begleiten unsere Gedanken mit Musik von Händel.

Im Wald bestaunen wir eine herrliche Eiche. 36 Meter ist sie hoch und hat einen Umfang von 4.47 Metern.

Die Eiche beeindruckt uns, ihre Lebenskraft durch ein Jahrhundert.

Von Nantilly bis zum Marne/Saônekanal schauen wir auf den Boden, wir sind auf der Suche nach Adriens Brille, welche er anlässlich der Rekognoszierung im April verloren hat... In zwei Fahren führt uns Murielle zu unserem Hotel in Gray.

**Donnerstag, 15. September**

**Bouhans - Bourberain**

In der wunderbaren romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert in Autrey-les-Gray sinnt Jean-Marie mit uns darüber nach, "dass es zum Zuhören einen Mund braucht, der spricht, und zwei Ohren, die zuhören." Unser Picknick dürfen wir im Garten des Schlosses von Rosières einnehmen, die Schlossherrschaft hat ihn uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Wir besichtigen das Schloss, welches auch über Gästezimmer verfügt. Drei Heldinnen wagen sich gar ins Labyrinth.

Nun sind wir im Burgund! In Fontanelle schauen uns zehn kleine schwarze Schweinchen und ihre Eltern süß an. Die Hitze drückt, und der gerade verlaufene Weg mit Bourberain am Horizont scheint endlos...

Doch da ist der Bus, und Murielle führt uns behutsam nach Bèze.

**Freitag, 16. September**

**Bourberain - Villey-sur-Tille**

Die Wanderung des letzten Tages verläuft sehr angenehm, meistens im Wald. Zu unserem Glück überqueren wir die Venelle trockenen Fusses auf einem Steg; wir waren aufs Durchwaten gefasst...

Auf einem weiten Feld denken wir mit Christian über folgendes nach: "Die Verleumdung kennt kein Gegengift, muss man alles hören?" Herzlichen Dank an Nadine und Rose-Marie für ihre tägliche Begleitung auf der Quer- und Blockflöte. Dreimal überqueren wir die Tille. Da das Schloss von Crecey-sur-Tille nicht geöffnet ist, bestaunen wir es durch die Gitter. Das Ziel unserer Wanderung ist erreicht: Villey-sur-Tille.

Murielle führt uns im Bus nach Bèze.

Lieder beleben unsern letzten Abend. Wir danken unsern Organisatorinnen: Marianne, der weggkundigen Führerin; Monique, welche uns betreut und verwöhnt; Murielle, der Meisterin am Steuer; und ihrem Coach Adrien. Die Erinnerung an die Picknickslassen uns das Wasser im Mund zusammenlaufen (hausgemachter Kuchen, feine Linsen...)

Wir freuen uns auf nächstes Jahr. Dann werden wir das Ziel unserer Wanderung erreichen: Vézelay!

Hélène Savoy

